Nomenclatorische Notizen zu Ascherson's Artikel über *Equisetum Heleocharis*.

Von Otto Kuntze (San Remo).

In Nr. 1 und 2 dieser Zeitschrift von 1896 befürwortet Herr Prof. Ascherson gegen den vorherrschenden Gebrauch, dass *Equisetum Heleocharis* Ehrh. 1783 anstatt *E. limosum* L. 1753 angewendet werde, weil *E. fluviatile* L. 1753 angeblich damit identisch sei und bei der Vereinigung zweier gleichzeitiger Arten ein neuer Name gegeben werden dürfe, wie es Ehrhart gethan. Aber §. 55 der Lois de la nomenclature, den Prof. Ascherson selbst citirt, schreibt vor, dass der älteste Name beibehalten werde, welches bei der Prämisse, dass *E. fluviatile* = *E. limosum* sei, nur *E. fluviatile* L. sein kann. Diesen Namen verwirft Prof. Ascherson, welcher schon 1864 dafür *E. Heleocharis* angewendet hatte, weil *E. fluviatile* heutzutage allgemein als ein Synonym gälte und nach dem Princip: „Once a synonym always a synonym" nicht restaurirt werden dürfe. Da Prof. Ascherson bei dieser Gelegenheit sich ausdrücklich auf mich bezieht, dass er mit mir in diesem Falle „Schulter an Schulter" gegen die retrospective Anwendung dieses Principes „Once" kämpfe, so muss ich gegen die falsche Anwendung dieses Principes seitens Prof. Ascherson Protest erheben, damit weiterer verwirrender Anwendung dieses Principes vorgebeugt werde. Dasselbe = 4. Rochesterregel (vergl. Rev. gen. pl. S. CCCVIII) lautet in correcter Uebersetzung: „Homonyme.[1]) Die Veröffentlichung eines Gattungsnamens oder einer Combination eines Gattungs- und Artnamens (Binom) macht den Gebrauch dieser Namen für irgend eine später veröffentlichte Gattung oder Art hinfällig." Ich habe dann in meinen „Nomenclaturstudien" (Bull. herb. Boissier 1894 S. 474—482) gezeigt, dass dieses neue Princip nicht rückwirkend sein darf, weil es sonst die Namen von 500—600 Gattungen mit etwa 7000 Arten gegen den vorherrschenden Gebrauch verändern würde. Dem schlossen sich die Herren Ascherson und Engler an, aber Prof. Ascherson missversteht diese Regel, indem er auch das älteste Homonym oder Synonym nicht erneuern will. Ein legal ältester Name ohne älteres Homonym unterliegt dieser Regel „Once" niemals und kann, wenn zutreffend, stets erneuert werden!

Aber in diesem Falle ist *Equisetum fluviatile* L. nicht zutreffend, denn das ist eine species confusa, wie übrigens Prof. Ascherson selbst zeigt, indem er angibt, dass die Synonyme, welche Linné dazu gab, zu *E. Telmateia* gehören. Infolgedessen hat *E. limosum*

[1]) nicht „Synonyme" wie in Engler's Jahrb. XV, Beiblatt 38, Seite 24 irrig steht. Die Anwendung der Regel „Once" auf einfache Synonyme, d. h. solche, die keine Homonyme sind, müsste als anarchistisch bezeichnet werden, weil dann jeder Name willkürlich verworfen werden könnte und doch nicht wieder erneuert werden dürfte.

den unbedingten Vorzug und §. 55 ist hier gar nicht anwendbar, denn §. 55 bezieht sich nur auf gleichartige Gruppen; wenn aber a nicht = b ist, so ist auch a nicht = a + b. Garke, Hooker und die meisten anderen Botaniker haben also *E. limosum* L. 1753 richtig angewendet und *E. Heleocharis* Ehrh. ist nur ein Synonym dazu.

Da *E. fluviatile* L. eine species confusa ist, so war auch Lamarck berechtigt, diesen Namen mit einem anderen von Linné auch citirten Synonym zu seinem *E. maximum* als Synonym zu stellen.

Um die Namenveränderung bei Zusammenziehung zweier gleichzeitiger Arten trotz §. 55 zu begründen, citirt Prof. Ascherson, wie schon 1864, noch zwei Fälle, von denen einer aber gar nicht passend ist: *Petasites spurius* Rchb. basirt auf *Tussilago spurius* ♂ Retz. 1779 = *T. paradoxus* ♀ Retz. 1781 und hat also die Priorität nicht blos vor letzterem nicht gleichzeitigen Namen, sondern auch vor *T. tomentosus* Ehrh. 1788 = *Petasites tomentosus* DC. Nicht blos die Skandinavier, wie Prof. Ascherson meint, sondern auch Jackson im Kew Index führen ganz richtig *P. spurius* als giltigen Namen auf, und der von Prof. Ascherson erneuerte ist zu verwerfen. Der andere Fall betrifft *Triticum aestivum* + *hybernum* L. 1753 = *T. vulgare* Vill. 1787; hier ist *T. vulgare* allerdings der gebräuchlichere Name, muss aber regelrecht in *T. aestivum* L. em. — oder „erweitert" wie Prof. Ascherson in analogen Fällen schreibt, z. B. *Hordeum vulgare* L. „erw." — geändert werden. Lamarck zog noch *Triticum durum* L. dazu und änderte den Namen in *T. sativum*, welcher Name auch noch anstatt *T. vulgare* gebraucht wird, z. B. in Beck's Flora von Niederösterreich. Consequenter Weise kann dann Jeder, der noch *T. turgidum* L. oder *T. Spelta* L. hinzuzieht, jedesmal einen anderen neuen Namen geben: das wäre aber nicht blos gegen die Lois, sondern auch absurd.

Mit gleichem Recht, wenn man abweichend von §. 55 bei Vereinigung zweier gleichzeitiger Gruppen den Namen ändern dürfte, würde sogar der Name *Triticum* zu verwerfen sein; denn Prof. Ascherson hat *Triticum* und *Secale*, beide bei Linné 1737 und 1753 gleichzeitig aufgeführt, richtig vereinigt, aber doch nicht diese revolutionäre Consequenz gezogen. Der Name *Triticum cereale* Achs. (L.) will sich übrigens trotz seiner wissenschaftlichen Richtigkeit gar nicht einbürgern, gar nicht zur „gebräuchlichen" Nomenclatur werden; *Secale cereale* L. bleibt nach wie vor im allgemeinen Gebrauch. Damit muss doch Prof. Ascherson zu seinem eigenen Schaden erkennen, dass das Princip der „gebräuchlichen Nomenclatur" ein unrichtiges ist und nur die wissenschaftliche Nomenclatur Berechtigung hat, soweit sie eben nicht durch die einzige competente internationale Convention, den Pariser Codex Einschränkungen erhielt. Man darf sogar sagen, dass in diesem wie in manchem anderen Falle

die Beibehaltung gebräuchlicher Namen Anlass zur Fälschung der Systematik gegeben hat. Ausserdem ist die Annahme der Existenz einer „gebräuchlichen Nomenclatur" ein fundamentaler Irrthum der Herren Ascherson und Engler, wie Roscoe Pound in The Americain Naturalist vom Jänner 1896 [1]) sehr schön gezeigt hat. Auf diesem Irrthum beruht aber ihre ganze Opposition gegen die wissenschaftliche und legale Nomenclatur meiner Rev. gen. pl. Die Namen werden auch nicht dadurch berechtigt, dass sie in Werken wie Engler's Pflanzenfamilien mehr oder minder zufällig und willkürlich Aufnahme fanden. Ein Beispiel, dass sich unabhängige bedeutende Botaniker gar nicht um diese Nomenclatur, soweit sie unberechtigt ist, kümmern, zeigt der von Prof. Ascherson selbst geehrte [2]) und selbst von den reactionären amerikanischen Botanikern als mustergiltig hingestellte, [3]) kürzlich verstorbene H. Baillon und zwar in seinen 1894 und 1895 erschienenen letzten zwei Bänden (Nr. XII und XIII) seiner Histoire des plantes; ein Beispiel, das ich etwas näher behandeln will, weil es Prof. Ascherson gar nicht zu kennen scheint, sonst hätte er über die Aufnahme meiner reformirten Nomenclatur nicht so unrichtig wie in seinem letzten Artikel urtheilen können. Zu Band XII und XIII hat Baillon zuerst meine Rev. gen. pl. benutzen können und da er schon früher gleiche Principien befolgte, hat er mein Werk ausgiebiger benutzt; es geschah dies für die Gymnospermen und einen Theil der Monocotylen, wobei er deren frühere Bearbeitungen in Engler's Pflanzenfamilien stets citirt. Es sind nun darin folgende von mir 1891 renovirte 72 Namen abweichend von Bentham et Hooker gen. pl. angenommen worden, 72 Namen, die nur zum kleinsten Theil in Engler's Pflanzenfamilien überhaupt zu finden sind.

Achyrodes Boehm. (*Lamarckia* Moench), ***Acyntha*** Med. (*Sanseviera* Thbg.), ***Allagoptera*** Nees (*Diplothenium* Mart), ***Autoschmidtia*** Steud. (*Schmidtia* Steud. non prior.), ***Asprella*** Host (*Psilurus* Trin.), ***Asserostigma*** Fisch. et Mey. (*Staurostigma* Scheidw.), ***Atitara*** Barr. (*Desmoncus* Mart.), ***Bartlingia*** F. v. M. (*Laxmannia* R. Br. non prior.), ***Belis*** Salisb. (*Cuninghamia* R. Br.). ***Blancoa*** Bl. (*Didymosperma* Wendl. et Drude), ***Bulbilis*** Raf. (*Buchloë* Engelm.), ***Calorophus*** Lab. (*Hypolaene* R. Br.), ***Campulosus*** Desv. (*Ctenium* Pans.), ***Capriola*** Ad. (*Cynodon* Pers.) ***Chamaeraphis*** R. Br. (*Setaria* Beauv.), ***Chamaeriphes*** Dill. (*Hyphaene* Gaertn.), ***Chlamysporum*** Salisb. (*Thysanotus* R. Br.), ***Campsoa*** Don (*Tricyrtis* Wall.), ***Corycarpus*** Zea (*Diarrhena* Raf.), ***Corynophallus*** Schott (*Hydrosme* Schott), ***Dactylodes***

---

[1]) Vergl. auch Journal de botanique. 1896. S. 108—112. Die französische Uebersetzung dieser Commentare von Roscoe Pound zu den Wiener Nomenclaturvorschlägen.

[2]) Oesterr. botan. Zeitschr. 1896. S. 8.

[3]) Engler's bot. Jahrb. 1895, im 52. Beiblatt, S. 13.

Zan-Mont. (*Tripsacum* L.), ***Debesia*** O. K. (*Acrospira* Welw. non prior.), ***Doellochloa*** O. K. (*Monochaete* Doell non — *um* Naud.), ***Draco*** Heist. (*Dracaena* Vand.), ***Eminium*** Bl. (*Helicophyllum* Schott), ***Enargea*** Gaertn. „Banks" (*Luzuriaga* R. et P.), ***Eulalia*** Kth., (*Pollinia* Trin.), ***Euraphis*** Trin. (*Boissiera* Hochst.), ***Funckia*** W. (*Astelia* Banks et Sol.), ***Gemmingia*** Fabr. „Heist." (*Belamcanda* Ad.), ***Genosiris*** Lab. (*Patersonia* R. Br.), ***Hackelochloa*** O. K. (*Manisuris* Sw. non L.), ***Hanguana*** Bl. (*Susum* Bl.), ***Homaida*** Ad. (*Biarum* Schott), ***Homalocenchrus*** Mieg (*Leersia* Sw.), ***Hookera*** Salisb. (*Brodiaea* Sm.), ***Hystrix*** Moench (*Asprella* W.), ***Imhofia*** Heist. non post. (*Nerine* Herb.), ***Iria*** Rich. (*Fimbristylis* Vahl), ***Leperiza*** Herb. (*Urceolina* Rchb.), ***Liliastrum*** Ludw. (*Paradisia* Mazz.), ***Manisuris*** L. non Sw. (*Rottboelia* L. f.), ***Mariscus*** Hall. (*Cladium* P. Br.), ***Melancranis*** Vahl (*Ficinia* Schrad.), ***Nageia*** Gaertn. (*Podocarpus* auct. non Lab.), ***Nazia*** Ad. (*Tragus* Hall.), ***Nunnezharva*** R. et P. (*Morenia* R. et P. resp. *Chamaedorea* auct.), ***Omentaria*** Salisb. (*Tulbaghia* L. 1771 non Heist.), ***Osterdamia*** Neck. (*Zoysia* W.), ***Pallasia*** Scop. (*Crypsis* Ait.), ***Panicastrella*** Moench (*Echinaria* Desf.), ***Panicularia*** Fabr. (*Glyceria* R. Br.), ***Phucagrostis*** Cav. (*Cymadocea* Koenig), ***Podocarpus*** Lab. non L'Hér. (*Phyllocladus* Rich.), ***Reya*** O. K. (*Burchardia* R. Br. non [*Burcardia*] Schmiedel), ***Sabadilla*** Brandt et Ratz. (*Schoenocaulon* A. Gray), ***Saussurea*** Salisb. non post. (*Hosta* Tratt.), ***Schmidtia*** Tratt. (*Coleanthus* Seid.), ***Schollera*** Schreb. (*Heteranthera* R. et P.), ***Sieglingia*** Bernh. (*Triodia* R. B.), ***Spathyema*** Raf. (*Symplocarpus* Salisb.), ***Stellaster*** Heister (*Gagea* Salisb.), ***Stickmannia*** Neck. (*Dichorisandra* Mik.), ***Tekelia*** Ad. (*Libertia* Spr.), ***Tenagocharis*** Hochst. (*Butomopsis* Kth.), ***Themeda*** Forsk. (*Anthistiria* L. f.), ***Tonningia*** Neck. (*Cyanotis* Don), ***Tovaria*** Neck. (*Smilacina* Desf. wird aber *Vaguera* Ad.), ***Trochera*** Rich. (*Ehrharta* Thbg.), ***Tulbaghia*** Heist. 1753 non post. (*Agapantus* L'Hér.), ***Tumboa*** Welw. (*Welwitschia* Hk.), ***Weingaertnera*** Bernh. (*Corynephorus* Beauv.).

Als Sectionsnamen anerkannte Baillon ferner *Dupatya, Chrosperma, Catevala, Englerophoenix,* die bei anderen Autoren für Gattungen gelten, so dass 76 von 111 = 69% meiner renovirten Namen bei Baillon Aufnahme fanden. Uebersehen und ganz eingezogen hat er 3, dabei *Paulomagnusia,* die andererseits Anerkennung fand. Zurückgestellt hat er 35 meiner restaurirten Namen und zwar:

1. 8 vor 1737 aufgestellte; aber *Juncodes* ist auch 1763 von Adanson aufgenommen worden und gilt jetzt bei vielen Autoren für *Luzula.*

2. 10 von Rumphius, mit der unrichtigen Motivation „vix generice" und ohne Rücksicht auf Erneuerungen dieser Namen seitens Burman im Jahre 1769. Für *Palmijuncus* Rumph., wozu Rumphius ein Dutzend noch heute giltiger Arten zuerst bekannt

gab, führt Baillon den Namen *Rotang* L. 1747 ein und benennt viele Arten darunter. Aber Linné's Verdienst um diese Gattung ist = 0 und die neuen *Rotang*-Artennamen sind ein Ballast für die Wissenschaft. *Pandanus* Rumph. 1744 bevorzugt Baillon übrigens trotzdem vor *Keura* Forsk. 1775;

3. als angeblich inepte Namen: *Palmifolium* beziehungsweise *Palmifilix, Unifolium, Alga;* aber der Pariser Codex erlaubt inepte Namen;

4. 7 Namen wegen verweigerter orthographischer Licenz, die er doch sonst anerkannte und auch laut obiger Liste bei *Monochaete* und *Burckhardia* gestattete;

5. 7 Namen sind versehentlich, beziehungsweise ohne Grundangabe verworfen werden.

Immerhin sind rund 70% meiner erneuerten Namen von Baillon in Band XII und XIII aufgenommen und die entsprechenden Bände von Bentham et Hooker gen. pl. und Engler's Pflanzenfamilien sind insofern antiquirt worden.

Von den Botanikern der herrschenden Richtung in Nordamerika ist auch ein hoher Procentsatz meiner legal restaurirten Namen aufgenommen worden, nur dass diese Nordamerikaner auf den zuerst von Jackson gemachten ignoranten Vorschlag betreffs 1753, welcher viel mehr Namenänderungen als 1737 zur Folge hat, hereingefallen sind, und durch zwei von Europäern fast einstimmig abgelehnte Privatregeln: „Priority in line at all events" und „Once a synonym" retroactif angewendet, viel Verwirrung angerichtet haben. Ueber die im mittleren Theile steigende und später fallende Aufnahme der von mir erneuerten Namen in Engler's Pflanzenfamilien behalte ich mir vor, später einmal statistische Notizen zu geben.

Auf S. 47 wiederholt Prof. Ascherson gegen mich Insinuationen persönlicher Motive, die meine ± 30.000 Namenveränderungen „mit der Firma O. K." veranlasst haben sollen; ich mag auf solche unmotivirte Angriffe nicht mehr antworten und verweise auf die Einleitung zu meinen „Nomenclaturstudien" und auf Nota 76 in Rev. gen. pl. III. Wenn Prof. Ascherson die Weglassung der Autorcitate befürwortet, so bringt er damit nichts Neues; in meinem Artikel: „Les besoins de la nomenclature botanique" vom 1. Nov. 1895 befürworte ich selbst den Vorschlag von Lesser F. Ward: „qu'un Nomenclator plantarum omnium reposant sur la loi de la priorité et ayant une valeur internationale permettrait généralement de supprimer la citation des auteurs à la suite du nom de plantes." Diese Praxis indes darf nicht auf locale oder subjective Nomenclaturen angewendet werden, weil sonst nur die internationale Zwietracht und Confusion vermehrt wird.

Ich bin gern bereit, „Schulter an Schulter" mit meinen bisherigen Opponenten für die internationale Regelung der Nomenclatur und gegen die vielerlei persönlichen, localen und anarchistischen

Nomenclaturen zu kämpfen, wie ich das in meinem Artikel „Les besoins de la Nomenclature“ (vergl. auch diese Zeitschrift 1896, S. 32—33) vorschlug; das setzt aber voraus, dass sie einen nur möglichen Pariser Nomenclaturcongress im Jahre 1900, welcher mindestens 3 Jahre internationaler Vorbereitungen bedarf, wenn auch nicht mehr als Mitglieder der verflossenen internationalen Commission, so doch durch ihre persönliche Autorität fördern helfen.

Literatur-Uebersicht.[1]

März 1896.

Anderlind L. Das Leben und Wirken Moriz Willkomm's. (Forstl.-naturw. Zeitschr. 1896. 3. Heft. S. 89—95.) 8°.

Czapek F. Ueber die sauren Eigenschaften der Wurzelausscheidungen (Vorl. Mittheilung). (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. Jahrg. 1896. Heft 1. S. 29—33.) 8°.

Evers G. Beiträge zur Flora des Trentino mit Rücksicht auf Gelmi's Prospetto della Flora Trentina. (Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. in Wien. XLVI. Bd. 2. Heft. S. 55—89.) 8°.

Ein reicher Beitrag zur Flora von Südtirol, der u. a. die Beschreibungen zahlreicher neuer Formen und Arten enthält: *Cytisus hirsutus* L. var. *pygmaeus* Ev., var. *purpurascens* Ev., *Anthyllis Dillenii* Schult. var. *variegata* Ev., *Potentilla Daonensis* Ev., *P. Tridentinae* Gelmi et Ev. form. div., *P. Gardae* Ev., *P. Bruginoensis* Ev. = *Bolzanensis* × *tridentata*, *P. Vasonis* Ev. = *tridentata* × *glandulifera*, *P. Pari* Ev., *P. Mezzocoronae* Ev., *P. Rivae* Ev., *P. viscida* Ev., *P. Noarnae* Ev., *P. Ponale* Ev., *P. Loppiensis* Ev., *Rubus Maranzae* Ev., *R. Brentonicus* Ev., *R. Cognolensis* Ev., *R. ulmifolius* Schott. var. *decumbens* Ev., *R. Tridentinus* Ev. = *rusticanus* × *discolor*, *R. Bruginoënsis* Ev., *R. Loppiensis* Ev., *R. Vezzanensis* Ev., *Rosa Molvenoensis* Ev., *Alchimilla subcrenata* Bus. var. *Oenipontana* Ev., *Lythrum Salicaria* var. *pumilum* Ev., *Roripa amphibia* Scop. f. *longidentata* Ev., *Aconitum ranunculifolium* Rchb. var. *dolomiticum* Ev., *Aegopodium Podagraria* L. var. *Baldense* Ev., *Pulmonaria Tridentina* Ev., *Melampyrum pratense* L. var. *dissectibracteatum* Ev., *Achillea distans* W. K. var. *alpestris* Ev., *Senecio paludosus* L. var. *tomentosus* Ev.. *Carduus Tridentinus* Ev., *Centaurea Scabiosa* L. var. *cinereocephala* Ev., *Hieracium* spec. et var. novae compl., *Narcissus Ledroensis* Ev., *Gagea Brentae* Ev.; überdies mehrere Farbenvariationen u. dgl.

Fritsch K. Kletterpflanzen. Vortrag. (Wiener illustr. Gartenzeitung. 1896. 2 Heft. S. 53—62.) 8°.

---

[1]) Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant

Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Kuntze Carl Ernst Otto

Artikel/Article: Nomenclatorische Notizen zu Ascherson's Artikel über Equisetum Heleocharis. 183-188